

Spielerische Einführung in das Thema Zusammenschluss

an zwei Infoabenden in Adliswil und Langnau a.A. (Bezirk Horgen) im März 2018

Die Infoabende richten sich an interessierte Mitglieder beider Kirchgemeinden. Diese verfolgen das Vorhaben, sich auf 1.1.2020 zusammen zu schliessen. Die Infoabende haben denselben Ablauf:

- Begrüssung
- Spielerische Einführung ins Thema
- Zeit für Diskussion in einem Workshop sog. Worldcafé
- Weiterführung in zwei Gruppen
- Andacht
- Apéro
- Verabschiedung

Die spielerische Einführung besteht aus einem Rollenspiel, das die Pfarrerinnen Marion Moser (MM) und Anita Schomburg (AS) erdacht haben und aufführen. Sie haben den Abdruck und die weitere Verwendung durch andere Kirchgemeinden freundlicherweise genehmigt. Über Feedback freuen sie sich sicher!



Requisiten für das Rollenspiel sind:

- Grosser, lustig eingepackter Kaktus
- Kartons, die zu einem Haus gestapelt werden
- Klebband
- Schere
- Zeitplan des Zusammenschlusses als PPT mit dem Beamer eingeblendet.
- Struktur an vorbereitenden Gremien / Gruppen für den Zusammenschluss. Im Text werden genannt: „Steuerungsgruppe“, „Spurgruppe“, „Prozessbegleitung“, „Arbeitsgruppe“, „Workshop-Gruppen“. Das lässt sich situativ anpassen.

Die „Regieanweisungen“ sind nachfolgend kursiv hervorgehoben. Für das Rollenspiel hatten die beiden Pfarrerinnen 20 bis 25 Minuten eingeplant. Das mag situativ etwas variieren, z.B. aufgrund unterschiedlicher Projekt-Zeitplanungen.

MM: Chaotisch, unübersehbar, widersprüchliche Emotionen, Wünsche und Gedanken. Es war ein Chaos in mir, als ich zuerst an den Zusammenschluss dachte, bis ich merkte: Ein Zusammenschluss ist wie ein Umzug... . Der Gedanke an einen Umzug hat mir sehr geholfen, meine verschiedenen Gefühle und Gedanken einzuordnen, denn mit Umzügen kenne ich mich aus... .

... In beiden Situation gibt es eine Veränderung, eine so grosse Veränderung, dass man zuerst nicht fähig ist, sich vorzustellen, wie man konkret danach leben wird, wie der Alltag aussehen soll, wie das Ganze sich gestalten soll.

Da sind ganz viele verschiedene Aufgaben und Emotionen mit im Spiel. Zum Beispiel Vorfreude und Angst.

Die Zeit des Umzuges ist eine Zeit des Aufräumens, mit Freude kann man sortieren und auch gewisse Sachen loslassen, mit Trauer trennt man sich von unnötig gewordenen Gegenständen, die aber mit vielen Erinnerungen verbunden sind.

Man entdeckt Neues, was einem sehr gefällt. Man entdeckt Neues, was einem gar nicht gefällt.

Auch gibt es ein Umzugsdatum, beziehungsweise ein Zusammenschlussdatum. Aber das Vorher und Nachher sind eigentlich viel wichtiger. Es gibt Vorher und Nachher viel zu tun und zu erledigen. Gleichzeitig braucht man Zeit, um sich einfach an den neuen Ort zu gewöhnen, ihn zu erkunden, alles kennenzulernen und...

AS: *(Kommt mit einem Karton und sagt ruppig)* Sprichst du schon wieder über den Umzug? Es gibt viel zu tun! Hilf mir, endlich!

MM: Naja. Du weisst, ich bin ein wenig gegen diesen Umzug. Sprechen darüber hilft mir mich mit dem Gedanken anzufreunden.

AS: Ich dachte, wir hätten deine Bedenken langsam überwunden. Was ist jetzt schon wieder das Problem?

MM: Ich weiss nicht genau. Ich mache mir Sorgen um meine Kakteensammlung. Ich weiss nicht, wie ich sie einpacken soll. Ich weiss nicht, wo ihr Platz in der Wohnung sein wird. Ich kann es mir überhaupt nicht vorstellen.

AS: Naja, wir könnten ein ganz schönes Regal für die Kakteen kaufen, dann ist kein Problem mehr... Komm, hilf mir.

MM: Naja, aber was für ein Regal? Ich würde nicht eines aus Holz nehmen, damit es sich auch putzen lässt.

AS: Nein. Es muss aus Holz sein, sonst passt es nicht mehr zum Tisch.

MM: Aber willst du den Tisch wirklich behalten?

AS: Naja, warum nicht? Er ist nicht schlecht.

MM: Er ist alt und sehr gross. Vielleicht haben wir keinen Platz für ihn im neuen Esszimmer.

AS: Das weisst du gar nicht!

MM: Egal, es wäre mal die Gelegenheit, etwas Neues zu kaufen; etwas Modernes und Farbiges.

AS: Farbiges? Ich bin nicht ganz überzeugt. Es hängt vom Wohnzimmer ab. Farbige Möbelstücke passen nur in sehr helle Räume... Meinst du es passt in die neue Wohnung?

MM: Das weiss ich auch nicht!

AS: Aber wenn es geht, würde ich eher einen sehr, sehr grossen Esstisch kaufen, noch grösser als unserer. Dann könnten wir wirklich viele Leute einladen.

MM: Ich wäre für einen kleineren. Sehr designed. Total originell. Du weisst, dieser übermoderne Still.

AS: Hach, es wird dann aber schwierig ein passendes Regal dazu zu finden... Ein Regal für deine Kakteen... (*vielsagender Blick*)

MM: Vielleicht könnten wir die Kakteen auch in mein Arbeitszimmer stellen.

AS: Glaubst du, es gibt genügend Platz? In unserer aktuellen Wohnung wäre es nicht möglich.

MM: Klar, es hängt von der Wohnung ab. Wie es sein wird, weiss man noch gar nicht. Aber zurück zum Tisch. Ich habe mal in einem Möbelkatalog gesehen...

AS (unterbricht): Du, langsam habe ich das Gefühl, das wir nur Luft bewegen. Wäre es nicht sinnvoller zuerst eine Wohnung zu suchen?

MM: Ja, du hast recht. Wenn wir wissen, wie die Wohnung sein wird, können wir uns alles konkreter vorstellen. ... Aber die Kakteen... Wie können wir sie transportieren?

AS: Ich versichere dir, wir finden eine Lösung für deine Kakteen. Sie bekommen einen Platz in der neuen Wohnung und wir schaffen es sogar sie richtig schön einzupacken... Ich weiss zwar noch nicht genau wie, aber wir finden eine Lösung. Naja, kannst du mir nun helfen?

MM: OK... (*AS arbeitet weiter. MM bleibt untätig neben hier.*)

AS: Warum hilfst du mir nicht?

MM: Du weisst, ich bin gegen diesen Umzug. Ich mache mir Sorgen um meine Radiergummisammlung ...

[*Zeit für Unterbruch / längeres Schweigen*]

AS: Aber was ist nun wirklich wichtig bei einem Umzug? Bei einem Umzug gibt es viele wichtige Dinge zu tun:

- z.B. sich beim Einwohneramt ab- und anzumelden
- z.B. die Kinder in der neuen Schule anzumelden
- z.B. eine gute Umzugsfirma zu finden
- aber noch wichtiger ist es wohl eine neue Wohnung zu finden

MM: Als Kind hat mich dies alles nicht interessiert, es war notwendig, aber nicht wichtig. Wichtig war die Kakteensammlung. Wichtig war mir, was mir ein Heimatgefühl gab. Wichtig war mir, was mir am Herzen lag, was ich mochte und weiter pflegen wollte. Was Kontinuität ermöglichte, was mir half, nach dem Umzug weiterzuleben.

AS: Beim Zusammenschluss ist es notwendig einen Finanzplan zu erstellen, einen Zusammenschlussvertrag zu verfassen, die Strukturen festzulegen ... Das Haus, die Wohnung ist notwendig.

Was aber wirklich wichtig ist, sind die Gottesdienste und Kasualien, die Seelsorge, die Zusammenarbeit mit Freiwilligen, die Stimmung im Team. Die Kakteensammlung halt ... all das, was in der Wohnung ein gutes Leben ermöglicht.

MM: Meine Eltern konnten das Gespräch über die Kakteen nicht mehr ertragen. Wir Kinder interessierten uns wenig für alles was im Hintergrund lief. Je nach Charaktertyp und Situation interessierte uns eher die eine oder die andere Perspektive.

AS: Ok, Wir haben's kapiert. Aber nun ganz konkret. Beide Kirchgemeindeversammlungen haben uns im letzten Jahr das Mandat erteilt, den Umzug zu überprüfen und zu planen. Und nun sind wir mit-tendrin. Eine Gruppe koordiniert den Umzug: Die sogenannte Steuerungsgruppe. Geleitet wird sie von unserem Prozessbegleiter [Name].

Und so haben wir die erste Wand des Hauses.

MM: Warte, Warte. Das Haus muss aber ein gutes Fundament haben. Und eines haben wir schon: Jesus Christus. Darauf können wir ohne Angst bauen.

AS: Und jetzt, lass uns doch die erste Wand aufbauen. Es ist die Steuerungsgruppe, wie gesagt, sie koordiniert das Ganze und wird auch die Frage der Struktur der zukünftigen Gemeinde erarbeiten, also wie viele Kirchenpfleger und Kommissionen es geben wird. Sie wird sich auch mit der Kirchgemeindeordnung beschäftigen.

Und dann habe ich noch eine zweite Wand: Die Spurgruppe, die sich mit dem Zusammenschlussvertrag befasst. Aber ich weiss nicht, wie die Wände zusammenhalten sollen?

MM: Da habe ich was: Es ist Klebeband und darauf steht: Gemeinde. Sie werden dank der KGV und Urnenabstimmung das Ganze halten.

Kleben

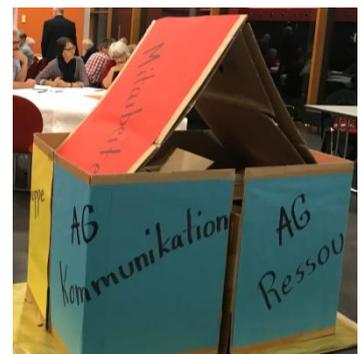
AS: Weiter gibt es zwei Arbeitsgruppen: Die erste beschäftigt sich mit der Kommunikation – Dort werden Fragen wie Homepage, Kirchenblatt, Namen der Kirchgemeinde geklärt.

Kleben

MM: Die zweite ist die Arbeitsgruppe Ressourcen. Dort geht es um Finanzen, Personalfragen und die Liegenschaften.

Kleben

AS: Die vier Wände brauchen noch ein Dach, damit es auch ein Haus ist. Und das sind die Mitarbeitenden und das Pfarrteam. Sie sind in verschiedenen Gruppen und Gesprächen beteiligt.



Kleben

AS: Und dann haben wir das Haus fertig und ziehen um...

MM: Naja... Das Haus haben wir, aber bevor wir umziehen, muss es von guten Architekten überprüft werden... Es darf nicht schiefgehen. Die Synode und der Kirchenrat müssen den Zusammenschlussvertrag und die Kirchgemeindeordnung gutheissen.

AS: Das Ganze braucht also schon Zeit. Gibt es einen Bauzeitplan?

MM: Ja. (*Zeitplan vorstellen*)



AS: Und dann haben wir das Haus fertig und ziehen um...

MM: Ja... und ich habe schon daran, Kakteen- und Radiergummisammlung einzupacken. (*Ich komme mit einem grossen lustigen eingepackten Kaktus.*) Alle müssen schön eingepackt und gepflegt werden.

Dafür sind die Mitglieder aus der Gemeinde wichtig. Es gibt zwei Workshop-Gruppen, die sich mit dem Thema „Gottesdienst und Kasualien“ und mit dem Thema „Gemeindeleben“ befassen. Wer mit dabei sein möchte, kann sich im Sekretariat anmelden oder sich heute Abend bei uns melden.

AS: Also ich sehe, der Umzug geht gut voran. Es beruhigt mich ein wenig. Weisst du, was mir noch wirklich fehlt? Was ihr wirklich noch vergessen habt?

MM: Nein, ich habe das Gefühl, es läuft gar nicht so schlecht...



AS: Ich möchte mit meinen Gemeindemitgliedern noch darüber reden. Wie sie den Umzug erleben? Welche Hoffnungen und Ängste sie haben?

MM: Ja, du hast Recht. Zum Glück haben wir die beiden Infoabende. Da können wir mit Ihnen ins Gespräch kommen, statt sie nur mit Infos zu bombardieren...

AS: Ja, so machen wir es!